№ 98. 25ster Jahrgang. Freitag, den 27. April 1855.

Danziger Dampfboot.

Das Dampfboot erscheint außer Sonn- und Festtagen täglich Abends zwischen 7—8 Uhr. Inserate aus Petitschrift die Spaltzeile 1 Sgr. Expedition: Langgasse 35, Hofgebäude.

Man abonnirt für 1 Thlr. vierteljährlich hier in der Expedition, auswärts bei jeder Postanstalt. Monatlich für Hiesige 10 Sgr. excl. Steuer.



Orientalische Angelegenheiten.

M. Berlin, 26. April. Die „Oesterr. Corresp." bringt heute die Nachricht von der Fortsetzung der Conferenzverhandlungen in Wien und spricht die Erwartung aus, daß durch die mündliche Berichterstattung der Minister Drouin und Russell bei ihren Regierungen, sowie durch den Einfluß dieser Männer das begonnene Friedenswerk eher gefährdet werde. Es ist nicht möglich, aus den Andeutungen dieses offiziösen Blattes Folgerungen über den Ausgang der Verhandlungen in Wien zu machen, aber der Gedanke des Wiener Cabinets ist doch beachtenswerth, daß der Aufenthalt der erwähnten Staatsmänner am Sitze ihrer Regierungen für die Verhandlungen vortheilhafter sei, als ihre Anwesenheit in Wien. Am Montag den 23sten wurde nun abermals eine Conferenz gehalten, die indessen zu keiner Vereinbarung führte. Der Lord Russell verließ am Abend desselben Tages Wien und der französische Minister Drouin reiste Tags darauf nach Paris.

Die „D. P." läßt sich über die zwölfte Konferenz-Sitzung so vernehmen: Nachdem die alliirten Mächte ihre Forderungen zur Sicherstellung des dritten Punktes in der zwölften Konferenz-Sitzung auf jenes Minimum reduzirt hatten, hinter das sie, ohne diesen Garantiepunkt zu einer bloßen Phrase herabsinken zu lassen, nicht mehr zurückgehen konnten, stellte sich bei dem Widerspruch, den sie russischerseits fanden, die fernere Fortsetzung der Unterhandlungen als unmöglich heraus. Im letzten Augenblicke sollen die Vertreter Rußlands an die Repräsentanten der Westmächte die Frage gerichtet haben: ob ihre Instructionen jetzt wirklich erschöpft seien, worauf die Antwort ertheilt wurde: sie seien erschöpft. Dieselbe Frage wurde nun an die russischen Diplomaten gerichtet, und als diese in ähnlicher Weise antworteten, ward die Sitzung aufgehoben.

Der Berliner Correspondent des „Czas" spricht sich unterm 18. April über die bisherige, so wie über die wahrscheinliche künftige Stellung Preußens im Falle des weiteren Krieges in folgender Weise aus: „Drei Wege stehen der Preußischen Politik im Falle des weiteren Krieges offen, unter denen sie zu wählen hat: der Anschluß an Rußland, der Anschluß an die Westmächte und die Neutralität. Jeder dieser drei Wege hat Manches für sich, aber auch Manches gegen sich; jeder hat daher auch seine Vertheidiger und seine Gegner. Die genaue Berechnung und Abwägung der eventuellen Vortheile und Nachtheile, im Falle die Preußische Politik den ersten oder den zweiten Weg einschlagen wollte, ist nicht so leicht; denn die Eventualitäten eines großen und allgemeinen Krieges sind ebenso schwer voraus zu sehen, als sich die Kombinationen der künftigen politischen Verhältnisse und deren Folgen im Voraus berechnen lassen. Daher empfiehlt sich der dritte Weg, die Neutralität ganz von selbst. Derselbe besteht darin, daß Preußen, ohne bei der einen noch bei der andern Partei anzustoßen, ohne das Vertrauen der einen oder der andern Partei zu verlieren, ruhig den Augenblick abwarten, wo es mit unzweifelhafter Gewißheit in Betreff der Folgen und daher ohne Gefahr für sein Wohl definitiv darüber entscheiden kann, was es zu thun, und was es zu lassen hat. Eine solche Politik muß ehrlich, offen, gerecht, für die eine, wie für die andere Partei in gleichem Maße wohlwollend und strenge sein, wenn sie das sich vorgesetzte Ziel erreichen will. Man muß es gestehen, diesen Charakter hat die neutrale, vermittelnde Politik Preußens in der Orientalischen Angelegenheit bisher stets gehabt, ein Charakter, welcher eben so sehr der Stellung eines Staates, der mit Recht als der Eckstein des Europäischen Gleichgewichts zu betrachten ist, als dem wohlverstandenen Interesse desselben entspricht. Daher hat sich auch Preußen, ungeachtet seiner schwierigen Lage, weder den Westmächten, noch Rußland gegenüber auf irgend eine Weise kompromittirt. Bis zu einem gewissen Grade ist es den ersten gegenüber moralische Verbindlichkeiten eingegangen, und ebenso hat es bis zu einem gewissen Grade die innigen Bande der früheren Verhältnisse mit dem zweiten etwas gelockert. Mit größerer Gereiztheit ist es Oesterreich gegenüber aufgetreten, aber nicht etwa aus dem Grunde, weil es ein anderes politisches Ziel verfolgt, sondern aus dem Grunde, weil die Art und das Maaß der Vermittelung zwischen den Westmächten und Rußland bei beiden Staaten verschieden ist. Oesterreich ist allmählich immer mehr in die Ansichten der Westmächte eingegangen, während Preußen, das bei der Orientalischen Angelegenheit kein unmittelbares Interesse hat, auf seinem ursprünglichen Standpunkte verblieben ist. Dies hat den Schein erweckt, als sei Preußen mehr auf die Seite Rußlands getreten, was durchaus nicht der Fall ist. Die Verhandlungen mit Frankreich und England sind suspendirt, aber nicht abgebrochen, und gewisse Parteiblätter sind durchaus im Irrthum, wenn sie behaupten, daß Preußen sich, im Falle der Auflösung der Wiener Konferenzen, den Weg zu einem Bündnisse mit den beiden genannten Mächten verschlossen habe und, bei der Unmöglichkeit der Behauptung einer neutralen Stellung, wider seinen Willen durch die Macht der Ereignisse gezwungen sein wird, sich eng und fest an Rußland anzuschließen."

Frankfurt a. M., 26. April. (Tel. Dep.) In den hiesigen Börsenkreisen zirkulirt ein durchaus der Bestätigung bedürfendes Börsengerücht. Dieses Gerücht besagt, daß durch Vermittelung der Allianzmächte ein Separat-Traktat zwischen Rußland und der Pforte in Aussicht gestellt sei, der als ein Theil des europäischen Friedensvertrages von allen Großmächten, Preußen mit einbegriffen, zu unterzeichnen wäre.

Paris, 23. April. So eben erfahre ich, daß die Abreise des Kaisers von Paris auf den 4. Mai festgesetzt ist. Se. Maj. wird, wenn sich die Verhältnisse bis dahin nicht anders gestalten, über Wien reisen. Der Kaiser wird in der Krim den Oberbefehl über die vier verbündeten Armeen (englische, französische, türkische und piemontesische) übernehmen. Canrobert wird in seinem Ober-Kommando über die französische Armee durch Pelissier ersetzt werden, den Marschallsstab und ein anderes Kommando erhalten. Der Kaiser wird als Oberbefehlshaber über die vereinigte orientalische Armee einen aus Offizieren der vier Armeen bestehenden Generalstab haben. Was die englischen Offiziere dieses Generalstabs betrifft, so sind dieselben während des Kaisers Anwesenheit in London bereits ernannt worden. Nach Briefen von Offizieren aus der Krim scheint die Anwesenheit Sr. französischen Majestät bei der Armee höchst nothwendig zu sein, da die Soldaten durch den geringen Erfolg, den man bis jetzt gehabt hat, entmuthigt worden sind und anfangen, das Vertrauen in ihre Führer zu verlieren.

— 24. April. Man versichert, daß das Kriegsministerium große militairische Maßregeln vorbereite. Die Erklärung Lord Palmerston's im Unterhause hat hier großes Aufsehen erregt. Es geht das Gerücht, daß vielleicht die Konferenzen wieder aufgenommen werden.

— Der „Br. Z." schreibt man aus Paris: Briefe von hochgestellten Personen aus London melden, daß der Kaiser Napoleon in Windsor sehr eifrig mit Lord Palmerston darüber konferirt,

was für den Fall, daß Oesterreich, durch die russischen Zugeständnisse in Betreff des 1sten und 2ten Garantiepunktes gefangen genommen, sich weigerte, die übernommenen Verpflichtungen zu erfüllen, zu thun sei. Es bleibt natürlich ein großes Geheimniß, was beschlossen ward, allein so viel scheint gewiß, daß man Oesterreich im schlimmsten Falle ebenfalls gewähren lassen will, wenn es sich mit einer strikten Neutralität begnügt und sich den Operationen der Alliirten, die gleichzeitig in der Krim und an der Donau beginnen werden, in keiner Weise widersetzt. Sollte es aber seine ihm auf Treue und Glauben in den Donaufürstenthümern eingenommene Stellung mißbrauchen und etwa seine bewaffneten Interventions-Ideen zur Ausführung zu bringen Miene machen, dann wird man es aus den Donaufürstenthümern hinauswerfen und auch in Italien beschäftigen. Diese Andeutungen genügen, um den Zweck des Lagers von Maslak, welches aus 40,000 Franzosen und 20,000 (?) Piemontesen bestehen wird, zu erklären. Diese Armee, von einer türkischen Armee unterstützt, wird im Nothfalle unter Napoleons persönlichem Befehle in den Donaugegenden nicht allein gegen die Russen operiren.

London, 24. April. Die heutige „Times" kündigt die Reise des Kaisers der Franzosen nach der Krim als gewiß an und spricht den Glauben aus, daß Oesterreich seinen den Westmächten gegenüber eingegangenen Verbindlichkeiten nachkommen werde.

Aus Konstantinopel, vom 9. April, wird der K. Z. geschrieben: Die Regierung hat dekretirt, daß der in Trier lebenden Mutter des verstorbenen Friedrich Grach, Vertheidigers von Silistria, eine Pension von 1000 Piastern monatlich auszuzahlen sei. Wir freuen uns über diesen Beweis der Dankbarkeit um so mehr, als er darthut, wie sehr die geleisteten Dienste des Verstorbenen anerkannt werden und wie wenig gewisse Verleumdungen begründet waren. Die türkische Regierung, die nicht die geringste kontraktliche Verpflichtung hatte, für die Hinterlassenen Grach's zu sorgen, muß von den Verdiensten des Hingeschiedenen tief durchdrungen sein, wenn sie freiwillig eine so glänzende Pension dekretirt.

Aus Konstantinopel, 19. April, meldet die „Wiener Ztg.": Das Bombardement Sebastopols wurde vom 14. bis zum 16. d. fortgesetzt, hauptsächlich bei der Mastbastion. Am 16. ließen die Franzosen gegen dieselbe mit brillantem Erfolg eine Mine springen. Der Malakoffthurm und Mamelon sind bereits verstummt. Die Forts Konstantin und Katharina schweigen noch immer. Das türkische Hülfscorps ist in Bereitschaft, nach Balaklava abzumarschiren.

Rundschau.

Berlin, 24. April. In der 30. Sitzung der Ersten Kammer am 24. April wurde zuerst über den Gesetz-Entwurf wegen Veränderung der Benennung der beiden Kammern zum zweiten Mal abgestimmt. Anwesend waren 112 Mitglieder, 96 stimmten mit Ja für den Entwurf, 8 (worunter Grodbeck und Krausnick) mit Nein gegen denselben, 8 enthielten sich der Abstimmung. Das Gesetz ist demnach angenommen. — Eine Diskussion erhebt sich über den Gesetz-Entwurf zur Ergänzung des Gesetzes vom 20. Mai 1854, betreffend den außerordentlichen Geldbedarf der Militair-Verwaltung für das Jahr 1854, so wie die Beschaffung der zur Deckung desselben erforderlichen Geldmittel. Die Finanz-Kommission hat sich einmüthig über die Bewilligung dieser Mehrkosten erklärt. Nach Begründung dieser Bewilligung durch den Herrn v. Düesberg als Berichterstatter äußert sich der Herr Minister-Präsident von Manteuffel dahin, daß man leider jetzt noch nicht behaupten könne, daß der Friede gesichert sei. Die Verhältnisse seien von der Art, daß sich die Regierung nur mit größter Vorsicht und Zurückhaltung erklären könne; er bitte das hohe Haus, dem Kommissionsvorschlage beizustimmen. Das Gesetz wird im Ganzen und im Einzelnen mit großer Majorität angenommen. Eben so wird der Gesetz-Entwurf wegen Bewilligung einer Nachfrist zum Umtausch der in Gemäßheit des Gesetzes vom 19. Mai 1851 wegen Ausfertigung und Ausgabe neuer Kassen-Anweisungen präkludirten Kassen-Anweisungen und der Darlehns-Kassenscheine einstimmig angenommen.

— Man hat zur Zeit viel Aufhebens mit der Gold-Einfuhr aus Australien und Kalifornien gemacht, sagt die „B. H." Es wurden Bücher vollgeschrieben über die zu befürchtende Entwerthung der Gold-Valuta. Nun stellt sich im Gegentheil heraus, daß der Werth des Goldes steigt und namentlich in England wahrscheinlich in Folge des Krieges einen solchen Aufschlag erhalten hat, daß man von Paris große Goldsendungen dahin macht.

Koburg. Für unser Herzogthum ist das Hausgesetz publizirt worden und zwar nach den über dasselbe gefaßten Beschlüssen des gemeinschaftlichen Landtags. Eine der wichtigsten Bestimmungen dieses Gesetzes ist die über die Regierungsnachfolge. Die Artikel 6 und 7 verordnen in dieser Beziehung Folgendes: Wenn der gegenwärtig regierende Herzog ohne Hinterlassung successionsfähiger Nachkommen mit Tode abgehen sollte, so geht die Nachfolge auf den Prinzen Albert, resp. dessen successionsfähige Nachkommenschaft, über. Es sind jedoch von der Nachfolge ausgeschlossen: der regierende König von England und der voraussichtliche englische Thronfolger, so daß die Regierung der Herzogthümer sofort auf den nach ihnen zunächst berechtigten Prinzen übergeht. Ist jedoch zur Zeit eines Erbfalles außer dem Könige von England oder dem englischen Thronfolger oder außer dem Könige und dem Thronfolger ein successionsfähiger Nachkomme nicht vorhanden, so hat im ersteren und dritten Falle der König von England, im zweiten der Thronfolger die Regierung der Herzogthümer bis zur Volljährigkeit eines successionsfähigen Prinzen durch einen Statthalter führen zu lassen.

Heidelberg, 21. April. Ein gestern hier vorgekommenes Ereigniß zieht ebensowohl die Aufmerksamkeit als die Theilnahme des Publikums auf sich. Vorgestern kam von Karlsruhe aus ein an demselben Tage dort getrautes Ehepaar hier an und stieg in einem der ersten Hotels ab. Die junge Frau gehört einer sehr achtbaren hochgestellten Familie in Karlsruhe an und der ihr vermählte Gatte ist ein preußischer Offizier höheren Ranges. Gestern früh nun fand man denselben in einem Zimmer todt. Morgens in der Frühe soll er noch mit seiner Gattin gesprochen und darauf sich in ein anderes Zimmer begeben haben. Einige Stunden später war er eine Leiche, wie man glaubte, in Folge eines Blutsturzes. Allein bald zeigte sich, daß er sich selbst erschossen habe und zwar mit Schießbaumwolle, weshalb man auch einen Schuß nicht hörte. Was den Mann zu dieser Handlung vermochte, ist nicht bekannt; doch wird er sowohl als dessen Gattin und deren Eltern auf das Innigste hier bedauert.

Madrid, 20. April. Die mit der Untersuchung in Betreff Christinens beauftragte Cortes-Kommission hat die Tauf-Register ihrer mit Munoz erzeugten Kinder zur Einsicht verlangt; sie sind jedoch weder in irgend einer Pfarre, noch im Palaste aufzufinden. — Nach den amtlichen Listen besteht die Nationalmiliz von ganz Spanien aus 451,600 Mann Infanterie, 13,225 Mann Kavallerie und 1688 Mann Artillerie; auf die Provinz Madrid kommen 28,112 Mann. — Die Cortes haben heute die Artikel 2 und 3 des Gesetzes wegen Verkauf der National- rc. Güter genehmigt.

Danziger Stadt-Theater.

Vierzehn Jahre sind nun dahingeflossen, seitdem Fr. Genée die Leitung des hiesigen Theaters übernahm. Sein in der Kunstwelt hochgeachteter Name und das Renommée seines persönlichen Charakters traten dem Publikum von vorn herein als zwei Bürgschaften entgegen, daß die Leitung des Theaterschiffes den sichersten Händen anvertraut sei. Was damals eine Hoffnung war, hat sich glänzend bewährt. Fr. Genée hob das hiesige ziemlich in Verfall und Mißkredit gerathene Theater, welches erst durch die kurze Laddeysche Direktion sich ein wenig aus der Lethargie emporgerafft hatte, zu einem Kunst-Institut empor, das in ganz Deutschland einen ehrenvollen Klang bekam. Danzig und Genée, beide Namen waren so eng mit einander verwachsen, daß sie im Munde der Künstler nur zusammen genannt wurden, wenn es galt eine Bühne anzuführen, die auf solider Basis stand; diesem Umstande, bekannt einem Jeden, der einmal auswärts Gelegenheit hatte, Stimmen über die Vaterstadt zu hören, konnte man es zuschreiben, daß Künstler gerne hier ins Engagement traten, länger hier als anderswo verweilten, ebenso, daß die großen Notabilitäten der Kunstwelt, einem Gastspiel-Rufe nach Danzig wie einer Einladung folgten, die zur Ehre gereichte.

Mitten in seiner rastlosen Thätigkeit, wohl nur zu sehr durch diese herbeigeführt, trat ein plötzliches Ziel ein, das, wer wünschte es nicht mit uns? — ein anderer Umstand minder beklagenswerth hätte machen können. — —

Die diesjährige Theater-Saison, die unter den glücklichsten Auspicien begonnen hatte, durch diesen Unglücksfall so plötzlich unterbrochen, wäre vermuthlich schnell wie ein Schiff zu Grunde gegangen, dem der erfahrene Führer fehlt; aber wie im Unglück und auf dem Kampfplatze oft plötzlich das Genie eines Führers sich verräth — so sahen auch wir die Leitung des Theaters Herrn Rudolph Genée, den jüngern Sohn unsers alten Directors übernehmen, der sich alsbald als der Mann bewies,

der diesem schwierigen Geschäft vollständig gewachsen war und dem daher schnell von den Mitgliedern des Theaters und dem Publikum ein allseitiges Vertrauen geschenkt wurde. Herr R. Genée vollendete, was sein Vater treu und ehrenvoll geführt, mit einem Schlußsteine, der noch lange in der Erinnerung des Publikums bleiben wird. Der Schluß der diesjährigen Theater-Saison ist auch das Ende der Genée'schen Theater-Verwaltung. Der nächste Montag schon ist der für alle hiesigen Theaterfreunde sehr unerwünschte Tag — des Abschiedes von Genée's Namen; gewiß wird diese Schlußvorstellung von Seiten der Direktion dem glorreichen Scheiden würdig sein. — Allen aber sei hiemit die leise Mahnung, wenn sie überhaupt nöthig ist, daß die wärmste Theilnahme am Schlusse das Beste ist, was wir der Genée'schen Direktion für die mühevolle, 14jährige Verwaltung zum Danke bringen können.
Justus.

Locales und Provinzielles.

H. — Nach der den Kammern vorgelegten Denkschrift vom 29. August 1849 war der Gesammtbedarf für die Ostbahn, für die Brücken über die Weichsel und Nogat und für die Strom- und Deichregulirungen an beiden Flüssen als damals noch erforderlich auf 23,230,051 Thlr. berechnet. Nach den weiteren Erfahrungen hat sich aber der Gesammt-Bedarf auf 23,972,105 Thlr. herausgestellt, so daß die frühere Summe um 742,056 Thlr. überschritten wird. — Ueber die beabsichtigte Verbindung der Ostbahn mit Berlin erklärte der Regierungskommissarius in der Kommission, daß die Vorarbeiten zur Ausführung der Verbindung der Ostbahn mit Frankfurt resp. Berlin vollendet seien, so daß mit dem Bau sofort begonnen werden könnte. Die voraussichtliche Rentabilität dieser Bahn, sowie die großen Vortheile, welche durch sie der allgemeine Verkehr erlangen würde, seien außer Zweifel. Die Regierung beabsichtige diese Bahn auf Staatskosten zu erbauen und sehe nur einer günstigen Konjunktur entgegen, um damit vorzugehen. Die in Aussicht genommene Bahn von Stargard nach Colberg stehe in keiner Konnexität mit Ausführung der Bahn von Kreuz nach Frankfurt oder Berlin, und letztere sei nicht von Sicherstellung der ersteren abhängig.

— Nachträglich erfahren wir, daß Herr C. B. Richter das Direktorat der Handels-Akademie schon im Jahre 1839 erlangte und die Stelle als Lazareth-Vorsteher, welche derselbe im Jahre 1849 niederlegte, über 33 Jahre verwaltet hat.

— Bei der großen Kälte in dem verflossenen Winter hatten die Käthner Senslock'schen Eheleute wohnhaft im Dorfe Letzkau (Danziger Werder) schon einige Tage keine Feuerung, da es ihnen an allem Brennmaterial fehlte. In dieser äußersten Noth beschlossen dieselben von dem, auf dem Hofe ihres Brodherrn in Menge liegenden alten Strohes, welches theilweise den Schweinen zum Lager diente und schon stark zerwühlt war, ungefähr ein Bund zusammenzuscharren und zur Feuerung mit nach ihrer Wohnung zu nehmen. Der Brodherr, Hofbesitzer Brucke, hatte hiervon Kenntniß erhalten, ließ die Senslock'schen Eheleute zu sich entbieten, züchtigte beide dafür mit mehreren Peitschenhieben und brachte noch dazu eine Anklage bei der Kgl. Staatsanwaltschaft wegen Diebstahls gegen die bis dahin unbescholtenen Senslock'schen Eheleute an. In Folge dessen wurde am 21. d. M. die Sache bei dem Königl. Criminal-Gerichte in öffentlicher Audienz verhandelt, Senslock und seine Frau des Diebstahls zwar für schuldig erachtet, in Anbetracht der obwaltenden sehr mildernden Umstände und des überaus geringen Werthes des entwendeten Objektes aber, jeder der Angeklagten nur mit der niedrigsten gesetzlichen Strafe, einer Woche Gefängniß, bestraft.

Elbing, 24. April. Bis heute waren auf der hiesigen Kämmerei-Kasse an Beiträgen für die Ueberschwemmten der Elbinger Niederung im Ganzen 844 Thlr. 27 Sgr. 8 Pf. eingegangen. (N. E. A.)

Memel, 24. April. Für die Schiffe hiesiger Rheederei will man einen auf Gegenseitigkeit gegründeten Versicherungsverein zur Verminderung der Prämien bei vermehrter Sicherheit errichten. Dieses segensreiche Unternehmen, dem wir den besten Fortgang wünschen, dürfte um so zeitgemäßer sein, weil jetzt gerade mehrere Assekuranzkompagnien bei der Annahme von Versicherungen sich schwieriger denn je zeigen. — Man erwartet hier in kürzester Frist die Ankunft eines englischen Dampfschiffs, welches, zu Fahrten auf den Binnengewässern bestimmt, dem Speditionshandel mit russischen Produkten eine wesentliche Erleichterung verschaffen dürfte. (K. H. Z.)

Vermischtes.

*** Gelegenheitlich der kürzlich vorgekommenen Kassen-Revision der Gebrüder Rothschild, die in Folge des Ablebens einer der Brüder erfolgte, hat es sich gezeigt, daß dieses Haus blos in Staatspapieren verschiedener Länder, in Actien von Eisenbahnen und anderen Unternehmungen mehr als 300 Millionen Gulden besitze.

*** Zur Feier der Verkündigung der unbefleckten Empfängniß der Jungfrau Maria hat Mercadante eine große Hymne komponirt, welche in Neapel unter freiem Himmel mitten auf dem Marsfelde von 893 Musikern und 620 Sängern ausgeführt wurde. Die Zeitungen in Neapel berichten, daß man noch niemals daselbst eine solche Ausführung gehört habe.

*** Es regnet Salz! In der Nacht vom 16. Februar l. J. ist in Neapel, dessen näheren und auch ferneren Umgebungen salzhaltiger Regen niedergegangen, ein Phänomen, dessen Richtigkeit nicht nur von unzähligen Zeugen, sondern auch von einer wissenschaftlichen Kommission bestätigt wurde und übrigens in der Nähe des Meeres schon früher beobachtet worden ist.

*** In Ferrara ist in den letzten Tagen des vorigen Monats ein gewisser Bonacciolì gestorben, der immer sehr ärmlich gelebt hatte. Sein Nachlaß, den er gänzlich zu frommen Werken bestimmt hat, beträgt über eine Million. Se Eminenz Kardinal Vanicelli ist Testaments-Exekutor.

*** Die größten Bäume der Welt sollen sich, laut Berichten eines gewissen Wooster, der sie zuerst entdeckte, in Sonora (Mexiko) befinden. Ihre Zahl beläuft sich auf 115. Man hat einen dieser Bäume umhauen und etwa 4 Fuß über der Erdoberfläche bearbeiten lassen. Dieser Baumstumpf hält im Durchmesser 27 Fuß 3 Zoll und soll so viel Flächenraum darbieten, daß zehn Paare, ohne sich zu geniren, darauf tanzen können. Die Zahl seiner Jahresringe von der Rinde bis zum Krone zeigt 1242. Im Umfange mißt er 92 Fuß. Zu seiner Umspannung reichen 14 Mann kaum hin. Das Holz ist weich und ähnelt an Farbe der spanischen Ceder. Der größte unter diesen Riesenbäumen hat eine Höhe von 336 Fuß und 91 Fuß im Umfange. Man nennt ihn „Mutter des Waldes."

Inländische und ausländische Fonds-Course.

Berlin, den 26. April 1855.

	Zf.	Brief	Geld.		Zf.	Brief	Geld
Pr. Freiw. Anleihe	1½	—	99¾	Pomm. Rentenbr.	4	—	95¼
St.-Anleihe v. 1850	4½	—	99⅝	Posensche Rentenbr.	4	—	92¾
do. v. 1852	4½	—	99⅝	Preußische do.	4	—	94¼
do. v. 1854	4½	100¼	90¾	Pr. Bk.-Anth.-Sch.	—	113¼	—
do. v. 1853	4	93⅞	93⅜	Friedrichsd'or	—	13 7/12	13 1/12
St.-Schuldscheine	3½	84½	83½	And. Goldm. à 5 Th.	—	8½	8
Pr.-Sch. d. Seehdl.	—	—	—	Poln. Schatz-Oblig.	4	71¾	70¾
Ostpr. Pfandbriefe	3½	91¾	91¼	do. Cert. L. A.	5	87	—
Pomm. do.	3½	98¼	97¾	do. L. B. 200 Fl.	—	19⅝	—
Posensche do.	4	—	100¼	do. neue Pfd.-Br.	4	—	90
do. do.	3½	92¼	—	do. neueste III. Em.	—	91	90
Westpreuß. do.	3½	89¾	89¼	do. Part. 500 Fl.	4	78⅝	77⅝

Schiffs-Nachrichten.

Angekommen in Danzig am 26. April.

H. Geslien, Riga & Lübeck, v. Memel, m. Flachs. J. Dankwardt, Graf von Schwerin, v. Stralsund, m. Ziegeln. S. Böhrend, Allianz, v. Antwerpen, m. Gütern. H. Weidt, Teutonia, v. Rostock und H. Drewes, Hendrika, v. Amsterdam, m. Ballast.

Angekommene Fremde.

Am 27. April.

Schmelzers Hotel (früher 3 Mohren)

Hr. Landschaftsrath v. Weickmann a. Kokoschken. Frl. v. Zichlinsky a. Karlsruhe. Hr. Inspektor Wollmann a. Pordenau. Die Hrn. Kaufleute Winkler a. Berlin. Jacoby a. Hamburg u. Keck a. Stettin.

Im Englischen Hause:

Se. Königl. Hoheit der Prinz Carl von Preußen a. Berlin. Der Oberst und Kommandeur der 4ten Kavallerie Brigarde v. Rudolph a. Bromberg. Der Oberst und Kommandeur des 1ten Artillerie-Regiments, Freiherr v. Troschke a. Königsberg. Die Hrn. Adjutanten S. K. H. des Prinzen Carl, Major Graf v. Wrschowetz, Rittmeister v. Witzleben Hauptmann Baron v. Puttkammer a. Berlin u. Premier-Lieutenant v. Greovius a. Königsberg. Frau Amtsräthin Fournier a. Kodzielek. Hr. Hauptmann v. La Chevalierie n. Fam. a. Königsberg. Hr. Rittergutsbesitzer v. Braunschweig-Meltow n. Sohn a. Moltow b. Cöslin. Die Hrn. Gutsbesitzer Güter-Agent Gottliebsohn a. Stettin. Baron v. Schmallensee a. Gr. Pagelau. Burandt a. Ornassau u. Fibelkorn n. Gattin a. Czappeln. Die Hrn. Kaufleute Freudenstein a. Berlin. Büchenbacher a. Fürth u. Ruschewenh a. Hamburg.

Hotel de Berlin.

Hr. Agent Strebler a. Königsberg. Hr. Gutsbesitzer Hinzmann a. Tilsit. Hr. Schreiber Kaufmann a. Greifswolde. Hr. Rentier Karting a. Berlin u. Hr. Referendar Göhde a. Wusow.

Im Deutschen Hause:
Hr. Maschinenbauer Behrendt a. Wien.
Hotel d'Oliva:
Hr. Appellations-Gerichts-Referendar Palerki a. Culm. Hr. Gutsbesitzer v. Disselinck a. Schneidemühl u. Hr. Kaufmann Freitag a. Culm.
Hotel de Thorn
Die Hrn. Kaufleute Mases a. Stettin. Mannheim a. Mainz u. Wolf Rohm a. Graudenz. Hr. Gutsbesitzer Weiß a. Niedamowo. Hr. Oberamtmann Pieper n. Söhne a. Tilsit u. Hr Pfarrer Rhode a. Schöneck.
Reichhold's Hotel.
Hr. Rentier v. Naczymski n. Gattin a. Czersk. Hr. Goldarbeiter u. Chemiker Lust u. Hr. Kaufmann Jakobsthal a. Berlin u. Hr. Gutsbesitzer Fournier a. Kozieliec.

Stadt-Theater in Danzig.

Sonntag, den 29. April. **Letzte** Gastdarstellung des Kaiserlichen Königl. Hofopernsängers Herrn **Beck** und der Herz. Dess. Kammersängerin Frau **v. Stradiot-Mende.** Dritter Akt aus der Oper: **Figaro's Hochzeit.** Oper von Mozart. (Graf: Herr Beck.) Hierauf: Erster Akt aus der Oper: **Romeo und Julie,** von Bellini. (Romeo: Frau von Stradiot-Mende.) Zum Schluß: Erster Akt aus der Oper: **Belisar.** Große heroische Oper in 3 Akten von Donizetti. (Belisar; Herr Beck; Antonina: Frau v. Stradiot-Mende.)

Montag, den 30. d. M., findet der Schluß der Bühne statt

Bekanntmachung.

Die Lieferung von 100,000 laufende Fuß 2 Zoll starker, 10 Zoll breiter Karrbohlen nach den Bauplätzen zwischen Rudnerweide und Groß Montau auf der rechten Seite der Weichsel soll in Parthien von circa 10- bis 20,000 Fuß im Wege der Submission vergeben werden, und steht hierzu ein Termin auf

den 5. Mai c., Vormittags 10 Uhr,

im Büreau des Unterzeichneten zu Pieckel an. Unternehmer werden aufgefordert, ihre Offerten bis zu diesem Tage portofrei mit der Bezeichnung

„Submission auf Karrbohlen"

versiegelt einzureichen, und werden dieselben in Gegenwart der etwa anwesenden Unternehmer eröffnet werden.

Die Lieferungs-Bedingungen liegen hier zur Einsicht aus, und können auf portofreie Anfragen, gegen Erstattung der Copialien mitgetheilt werden.

Pieckel bei Marienburg, den 22. April 1855.

Der Wasserbau-Inspector.
R. Gersdorff.

In **L. G. Homann's** Kunst- u. Buchhandlung in Danzig, Jopengasse Nr. 19, ging so eben ein:

Rathgeber für Männer
in
Schwächezuständen.

[Sichere Hülfe gegen unnatürliche Kraftlosigkeit.
Von einem praktischen Arzte.
Dritte billigere Ausgabe der Hülfe für Männer. Preis 7 Sgr. 6 Pf.
Verlag von Jansen & Co., Buchhändler in Weimar.

Zur gefälligen Beachtung
für an
Magenverhärtung und an Magenkrämpfen
Leidende.

Am 5. Mai cr. beginnt die neue Kur-Saison und können sich noch derartige Leidende zu derselben schriftlich melden bei

Emil Voigt,
Berlin, Mohrenstraße Nr. 10.

Aecht englischen Portland-Cement, sowie **Roman-Cement,** frisch gebrannten Kalk, Chamottsteine, Schlemkreide, Fliesen und Treppenstufen, Granit- und Oberkircher Sandsteine zu Abdeckungen, ꝛc. empfiehlt

W. Wirthschaft,
Danzig, Gerbergasse Nr. 6.

Eine Ober-Inspector-Stelle auf einem bedeutenden Gute an der Weichsel, zu Johanni anzutreten, wird nachgewiesen bei F. Schönemann.



In Bellschwitz bei Rosenberg stehen 24 Stück große Mastochsen zum Verkauf.

UNION.

Sonnabend, den **28. d. M.,** Abends 8 Uhr: **Festsitzung,** den scheidenden Freunden gewidmet.

Das Präsidium.

GERMANIA.

Hagel-Versicherungs-Gesellschaft für Feldfrüchte zu Berlin.

Obige Gesellschaft hat **sämmtliche seit 1852** dem Jahre der Umgestaltung ihres Grundprincips in eine fünfjährige Rechnungsperiode, **vorgekommene Hagelschäden,** nach den Vorschriften ihres Statuts vollständig bezahlt, und zwar bei **festen Prämien ohne alle Nachschusse,** wobei sie nicht minder den vorgeschriebenen **Reservefonds** alljährlich abgesetzt hat.

Die Anstalt wird auch in diesem Jahre **gegen feste Prämien ohne jeglichen Nachschuß** Versicherungen geben, wozu ich als Vertreter derselben das verehrliche ökonomische Publikum hiemit einlade, und werden sowohl die unten benannten, in meinem Ressort fungirenden Herren Agenten als auch ich in meinem Comtoir

Danzig, Gerbergasse No. 6.

die geschätzten Anträge jederzeit entgegennehmen, sowie die erforderlichen Antragsformulare, Statuten ꝛc. den Versicherungslustigen verabreichen. Die sofort in Kraft tretenden Policen werden unmittelbar von mir ausgefertigt.

In meiner General-Agentur fungiren folgende Agenten:

in **Bischoffswerder,** Herr Gastwirth **E. Fischer.**
- **Briesen,** Herr **R. Schmidt.**
- **Czersk,** Herr Secretair **D. Gonski.**
- **Christburg,** Hr. Rentier **Fr. Krahmer.**
- **Deutsch-Crone,** Herr Buchdrucker **P. Garms.**
- **Deutsch-Eilau,** Herr **Rodzick.**
- **Dirschau,** Herr **F. Thiel.**
- **Flatow,** Herr Lehrer **Semrau.**
- **Frankenfelde,** Herr Commissionair **G. Wätzmann.**
- **Freystadt,** Herr Brauereibesitzer **Greifelt.**
- **Garnsee,** Herr **W. Jamm.**
- **Gollub,** Herr **W. Hornemann.**

in **Kulmsee,** Herr Steuer-Receptor **C. Karisch.**
- **Landeck,** Herr Post-Expedient **W. Wolfram.**
- **Lessen,** Herr **C. Liedke.**
- **Löbau,** Herr **F. W. Kiebert.**
- **Neumark,** Herr Apotheker **A. Meinhold.**
- **Neuenburg,** Herr **L. H. Lehmann.**
- **Pr. Stargardt,** Herr **F. W. Daunert.**
- **Riesenburg,** Herr Gastwirth **E. Degen.**
- **Schwetz,** Herr Gastwirth **L. Berg.**
- **Schloppe,** Herr Güter-Agent **F. Schulze.**
- **Straßburg,** Herr Conditor **Gutowski.**
- **Wandsburg,** Herr Kreis-Chirurgus **Caro.**

Danzig, im April 1855.

W. Wirthschaft, General-Agent.

Hiezu Beilage.

Beilage zu Nro. 98. des Danziger Dampfboots.

Aus Berlin.

Neues Etablissement

der

ersten Preußischen Landes- und National-Haupt-Herren-Garderobe-Manufactur

„Zum Preußischen Adler"

Commanditen.

Königsberg, Altst. Langg.
Danzig, Langgasse 35.
Tilsit, am Markt.
Memel, Marktstrasse.



Commanditen.

Elberfeld, Zweibrückerhof.
Crefeld, Hochstrasse.
Bielefeld, am Markt.
Leipzig, Grimmastr. 28.

von

Gebrüder Kauffmann aus Berlin,

Haupt-Depot: Danzig, Langgasse Nr. 35,

in dem früheren Devrient'schen Laden,

übergiebt nachstehende Annonce allen hiesigen und auswärtigen Herren zur gefälligen Beachtung.

Aufgemuntert durch die große Theilnahme, welche sich unsere jüngsten Etablissements in **Königsberg, Memel** und **Tilsit** zu erfreuen haben, fanden wir uns veranlaßt, auch hier ein

General-Haupt-Depot

von **fertigen noblen,** nach neuestem Façon gearbeiteten

Berliner Herren-Anzügen

aufzustellen, und sind überzeugt, daß dieses Etablissement auch hier sich einer großen und allgemeinen Anerkennung zu erfreuen haben wird.

Meine Herren!

Der geringste Versuch giebt Ihnen den klarsten Beweis.

Die bloße Wohlfeilheit der nachstehenden im **Preis-Courant** angeführten

Herren-Kleidungsstücke

allein genügt nicht, sondern wollen auch hier uns bemühen, durch unser Lager, welches an **Pracht** und **Eleganz, Geschmack** und **Solidität** gewiß nichts zu wünschen übrig läßt, Resultate hervorzurufen, wie wir sie auf den größten Plätzen Deutschlands zu erreichen so glücklich waren.

Wir enthalten uns aller weiteren Hinweisung Betreff der **Gediegenheit** und **Solidität** unserer Waaren, und bemerken nur noch, daß das Lager für jeden Stand gleichmäßig sortirt, und wird jeder uns gütigst Beehrende von dem hier Gesagten mehr wie befriedigt sein.

Als Beweis diene nachstehender

PREIS-COURANT.

25 pCt. billiger als dies irgend Jemand anzubieten vermag.

1 Frühjahrs- oder Gehrock, mit Seide gefüttert, von 6 Thlr. an.
1 Bonjour (Einreiher) in elegantestem Façon von 5 Thlr. an.
1 Oberrock von den feinsten niederländer Tuchen von 7 Thlr. an.
1 Frack, mit schwerer Seide durchgefüttert, von 7 Thlr. an.
1 Beinkleid, von inländischen, französischen und niederländischen Stoffen, von 3 Thlr. an.
1 Beinkleid, in leinen Drell u. s. w., von 20 Sgr. an.
1 Comtoir-, Garten-, Kegel- oder Reitrock von 1 Thlr. an.
Westen in allen nur erdenklichen Stoffen von 25 Sgr. an.
Schlafröcke von Lama, Plüsch, Angora, Velour und Rips von 2 Thlr. an.

Gebrüder Kauffmann aus Berlin.

Auswärtige Aufträge werden nur gegen Einsendung des Betrages oder durch Postvorschuß effectuirt.

Empfehlende Erinnerung.

Dr. Borchardt's aromatisch-medizinische **Kräuter-Seife,** in versiegelten Original-Päckchen à 6 Sgr.
Dr. Suinde Boutemard's aromatische **Zahn-Pasta,** in 1/1 und 1/2 Päckchen à 6 und 12 Sgr.
Dr. Hartung's Chinarinden-Oel, in versiegelten und im Glase gestempelten Flaschen à 10 Sgr.
Dr. Hartung's Kräuter-Pomade, in versiegelten und im Glase gestempelten Tiegeln, à 10 Sgr.
Apotheker **Ant. Sperati's Italienische Honig-Seife,** in Originalstücken zu 2½ und 5 Sgr.

Die **innere Solidität** und **anerkannte Nützlichkeit** der obengenannten **privilegirten** Spezialitäten erläßt jede ausführlichere Anpreisung, — schon ein **kleiner Versuch** genügt, um die **Ueberzeugung** von der **Zweckmäßigkeit** und **Vortrefflichkeit** dieser gemeinnützigen Artikel zu erlangen, und sie werden sicherlich von allen denen, die sich ihrer nur erst einmal bedient, mit **besonderer Vorliebe** immer gern wieder gebraucht werden. — Prospecte und Gebrauchs-Anweisungen werden gratis verabreicht, sowie die Mittel selbst in bekannter Güte — **unter Garantie der Aechtheit** — in **Danzig nur allein** verkauft bei **W. F. Burau,** Langgasse 39, so wie auch in **Dirschau:** R. Friedrich, **Elbing:** Fr. Hornig, **Pr. Stargardt:** Fr. Kienitz und in **Tiegenhof** bei H. Jacoby & Co.

Die Union.

Allgemeine deutsche Hagel-Versicherungs-Gesellschaft.

Grundkapital: 3 Millionen Thaler,
wovon **Thlr. 2,509,500** in Aktien emittirt worden sind.
Kapitalreserve · **33,953.**

Thlr. 2,543,453.

Diese Gesellschaft versichert Bodenerzeugnisse aller Art gegen Hagelschaden, **zu festen Prämien, ohne Nachschußzahlung.**

Die Versicherungen können auf **ein** und **mehrere** Jahre geschlossen werden.

Bei Versicherungen auf **fünf** Jahre werden den Versicherten **besondere Wortheile** gewährt.

Jede weitere Auskunft ertheilen die mitunterzeichneten Haupt-Agenten und ihre Bezirks-Agenten, welche auch den Abschluß von Verträgen vermitteln.

Danzig, den 27. April 1855.

Kupferschmidt & Schirmacher,
Haupt-Agenten der **Union.**
Comtoir: Hundegasse Nr. 23.

Die Bezirks-Agenten sind:

In **Berent** . . . . Hr. Steuer-Erheber und Kreisschreiber **Steckel.**
" **Elbing** . . . . " Kaufmann **H. Wiedwald.**
" **Marienburg** . . . . " " **Corn. Regier.**
" **Neustadt** . . . . " Oberlehrer **Geiger.**
" **Neuteich** . . . . " Stadtkämmerer **O. Steegmann.**
" **Pr. Stargardt** . . . . . . " Steuer-Erheber und Kreisschreiber **Beyer.**
" **adl. Rauden** . . . . " Gutsbesitzer **E. Rosalowsky.**
" **Sandhof** bei **Marienburg** . " " **Kätelhodt.**
" **Zeisgendorff** bei **Dirschau** . " Kaufmann **C. Stobbe.**

Für Landwirthe und Gartenfreunde

Alle Sorten von **Feld-, Garten-, Blumen-** und **Waldsämereien,** und unter diesen

Französische Luzerne . . . . . medicago sativa,
Incarnatklee . . . . trifolium incarnatum,
Schwedischer Klee . . . . . . trifolium hybridum,
Schotenklee . . . . lotus corniculatus,
Saradella . . . . ornitophus sativus,
Tymothee . . . . phleum pratense,
Englisches Raygras . . . . . lolium perenne,
Blaue und gelbe Lupinen,
Französisches Raygras . . . . arena elatior,
Italienisches " . . . . . lolium perenne ital.,
Fioringras . . . . agrostis stolonifera,
Weißes Straußgras . . . . . agrostis alba,
Weiße belgische Mohrrüben mit grünen Köpfen,
Große süße Altringham-Möhren,
Sächsische Zwiebelkartoffeln,
Cedrus deodora,

sowie **amerikanischer** und **europäischer Mais, Knochenmehl** (gewöhnliches, und mit Schwefelsäure präparirtes) **Rapskuchen, Düngergyps, Chili-Salpeter** und **ächter Peruanischer Guano** von unmittelbarer und direkter Sendung der Herren Ant. Gibbs & Sons sind bei uns in der vorzüglichsten Beschaffenheit und zu den mäßigsten Preisen zu haben.

Aufträge werden sowohl durch unsere Repräsentanten,
in **Danzig** von **Joh. Jac. Zachert,** Neugarten Nr. 17,
wie auch durch uns selbst entgegengenommen, und auf das sorgsamste ausgeführt.

Berlin, im Frühjahr 1855.

Dünnwald & Comp.

Die Neue Berliner Hagel-Assecuranz-Gesellschaft

übernimmt Versicherungen zu **billigen festen Prämien,** wobei **keine Nachzahlung** stattfinden kann und vergütet die festgesetzten Schäden **sofort baar.**

Der Sicherheits-Fonds ist auf **Eine Million Thaler** erhöht, so daß unter Hinzurechnung der sehr bedeutenden Prämien-Einnahmen, welche im vorigen Jahre **über 300,000 Thaler** betrugen, den Versichernden eine unbedingte Gewähr geboten wird.

Die Versicherungs-Summe des vorigen Jahres betrug **31,260,000 Thaler** und für **1825** Schäden wurden **unverkürzt 149,979 Thaler ausbezahlt.** Die Grundsätze der Liberalität und der strengsten Rechtlichkeit, welche die Gesellschaft **während ihrer 32jährigen Wirksamkeit** geleitet haben, werden derselben auch fernerhin zur Seite stehen.

Antragsformulare sind bei den nachbenannten Agenten, sowie bei dem Unterzeichneten **unentgeltlich** in Empfang zu nehmen.

In **Freienhuben** bei Herrn Oberschulz **Schweizer.**
" **Rudolphine** bei Herrn Gutsbesitzer **Siewert.**
" **Sobbowitz** bei Herrn Secretair **Rathke.**
" **Putzig** bei Herrn Hauptmann **Hannemann.**
" **Berent** bei Herrn Rector **Reichwald.**
" **Skorezin** bei Herrn Lieutenant **v. Bockelmann.**
" **Pr. Stargardt** bei Herrn Bürgermeister **Hinzen.**
" **Dirschau** bei Herrn **R. Friedrich.**
In **Kl. Lichtenau** bei Herrn Deichsekret. **Stellmacher.**
" **Pr. Königsdorf** bei Herrn Deichsekretair **Pinkert.**
" **Tiegenhof** bei Herrn **J. Goldberg.**
" **Christburg** bei Herrn **Ad. Derzewsky.**
" **Deutsch Eylau** bei Herrn Lehrer **Margolinsky.**
" **Neuenburg** bei Herrn **W. Genske.**
" **Mewe** bei Herrn **Frd. Krafft.**

Danzig, im April 1855.

Der Haupt-Agent
Alfred Reinick,
Hundegasse No. 124, dem Stadthofe schräge gegenüber.

Verantwortliche Redaction, Verlag und Druck von Edwin Groening in Danzig.